



Simone Paganini

Von Evas Apfel bis Noahs Stechmücken
Fake News in der Bibel

Freiburg: Herder 2019
158 S., 14,00 €
ISBN 978-3-451-38493-6

Philipp Graf (2020)

Das Buch richtet sich an Leser*innen, die kein oder wenig bibelwissenschaftliches Wissen besitzen. Sie möchte der Autor über Fakes und Fake News in und von biblischen Texten aufklären (16). Das ist mit Blick auf kursierende Vorurteile und die Wirkung etwa von Übersetzungsfehlern ein wichtiges Unterfangen. Dieses unternimmt das Paganini auf unterhaltsame Weise in 22 Kapiteln zu Fake News im Alten und Neuen Testament.

Im Einleitungskapitel (7–16) unterscheidet der Autor präzise verschiedene Arten von Fake News. Bei der Lektüre der folgenden Kapitel irritiert dann allerdings, dass er kaum auf diese Unterscheidungen zurückgreift. In manchen Kapiteln, z. B. „Die Katzen im Haus des Pharaos“ (61–66), vermisst man als Leser/in überhaupt den Hinweis, was nun der Fake ist. Manche „Fake News“ wie „Noahs Stechmücken“ oder „Die Wanne, in der Batseba badete“ lassen den Bezug auf die Wirkungsgeschichte (inkl. Übersetzungen) vermissen und erscheinen daher konstruiert. Dennoch ist die Auswahl der „Fake News“ in der Bibel im Großen und Ganzen geglückt, wenn man etwa an diverse Übersetzungsfehler (prominent: „Evas Apfel“) denkt.

Im letzten Kapitel „Petrus und die Himmelsschlüssel“ (150–156) finden sich Informationen zur Entstehungsgeschichte der neutestamentlichen Schriften (151–153), die für bibelwissenschaftlich nicht vorgebildete Leser*innen sehr hilfreich sind.

An manchen Stellen wird den Leser*innen zu wenig zugetraut. An Stellen mit Berufung auf exegetisches und historisches Fachwissen wünschte sich manch kritische*r

Leser*in wohl auch Fuß- oder Endnoten. Wenn beispielsweise von den außerbiblischen Quellen zur Person Jesu als „sehr alte[n] Schriften“ (151) gesprochen oder die mutmaßlichen Knochen Petri als „sehr, sehr alt“ (147) bezeichnet werden, würde man sich auch für weniger kritische Leser*innen zumindest vage Zeitangaben wünschen. In jedem Fall trügen diese zu einer glaubwürdigeren historischen Rekonstruktion bei, die man „Fake News“ entgegenhält. Sonst besteht die Gefahr, dass durch manche Aussagen des Buches unbeabsichtigt neue „Fake News“ über die Bibel in die Welt gesetzt werden.

Insgesamt wirkt das Buch einen unterhaltsamen und leicht zugänglichen Blick auf 22 biblische Episoden und Vorstellungen, die z. T. eher unbekannt sind.

Zitierweise: Philipp Graf. Rezension zu: *Simone Paganini. Von Evas Apfel bis Noahs Stechmücken.* Freiburg 2019
in: bbs 6.2020
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Paganini_Von-Evas-Apfel.pdf